

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 8

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Einer ironisch zum Kollegen: «Du, wiederhol das doch bitte noch einmal! Also: Du ziehst dich nach 30 Jahren *was* ins Privatleben zurück?»

Nachdem der Geizkragen eine Mandeloperation überstanden hatte, sagte jemand: «Aus diesem Kerl konnte nur ein Chirurg etwas herausbekommen.»

Der Barman zum Gast, der bei ihm sein Herz ausschüttet: «Sie hettid mer scho echli früehner töörfe verzele, das Iri Firma i unghüüre finanzielle Schwierigkeite schteckt. Dänn hetti vorgeschter nid no Akzie devoo kauft.»

Eine Frau zur Nachbarin: «Die Manieren der Männer werden immer lausiger. Da trampt mir doch einer im Tram auf den Fuss und sagt nicht einmal «hoppla.»»

Der Boss: «Wie sell me sich das erchlääre, das ich Direkter von ere Ölfirma bin und min Büro-sässel trotzdäm bi jedere Bewegig giipschet?»

Sie zu ihm nach fast zwanzig-jähriger Ehe: «Ich glaub, du liebsch mich nüme. Früehner häsch mer zu üserem Hoochsigt-tag wenigstens d Plastikblue-me im Wohnzimmer abschtaubet.»

Der Metzgermeister zum Bewerber prüfend: «Wieviel Gramm hät es Kilo?» «Öppen achthundert.» «Guet, Sie chönd moorn bi üüs im Verchauf aa-fänge.»

Kein Wunder, dass sich zur Zeit etliche Politiker die Finger verbrennen. Es gibt ja gegenwärtig bedeutend mehr heisse Eisen als kalte.»

Papa: «Wie war's denn heute in der Schule?»

Töchterchen: «Interessant. Der Lehrer hat in der Religion vom Heiland und den zwölf Pöstlern erzählt.»

Der Elefant zu seiner Gattin: «Wie stehr's mit deiner Abmagerungskur?»

«Katastrophal. Ich habe innert vierzehn Tagen kaum 300 Kilo abgenommen.»

Theorie. Offizier zum Soldaten: «Werum töörf en Schwiizer Soldat nie de Chopf verlüüre?»

«Wil susch en Helm voorig wäär.»

Eine Frau schwärmt begeistert von den «Meistersingern» und wird gefragt, ob sie denn so sehr an Richard Wagner hange. «Eigentlich nicht», antwortet sie. «Aber wo finden Sie heutzutage einen Schuhmacher, der sogar nachts arbeitet?»

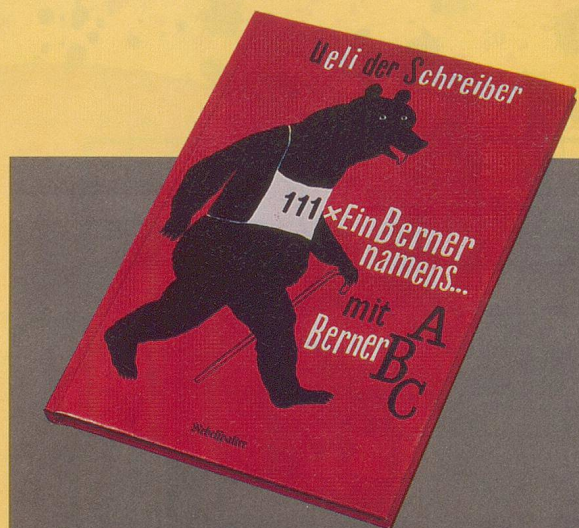
Chef zum Angestellten, der um eine Unterredung gebeten hat: «Also zum vornherein: Ich weiss Pscheid über d Tüürig, über d Hypothekarzinse, über d Schtüür-Erhööchig und über d Aazahl vo Irne Chind. Also, und werum wänd Sie mit mir rede?»

Arzt zum Patienten: «Sie settid eidüütig weniger trinke. Ihr letscht Bluteproob hät sich verflüchtigt, bivor mer sie händ chöne undersueche.»

Wenn ein Chef einen Witz erzählt, ohne dass jemand lacht, dann ist er bestimmt zu Hause bei seiner Frau.

Der Schlusspunkt

Ehemann definiert: Ein Mann, der nicht begreifen kann, warum nicht alle Junggesellen Millionäre sind.



NEU
im Nebelspalter-Verlag

Ueli der Schreiber

111 x Ein Berner namens ...

Mit Berner ABC und Illustrationen (u.a.)
von Wolf Barth
144 Seiten, gebunden, Format 178 x 245 mm
Fr. 24.80

Von den ab 1959 bis 1983 entstandenen 628 Versen sind in diesem Sammelband (eine Art «Best of Ueli») 111 zwischen zwei Buchdeckeln vereinigt, ergänzt um ein ebenso treffendes Sachregister zum alphabetisch geordneten Band und ein völlig überarbeitetes «Berner ABC», das Ueli der Schreiber gewissermaßen als auflockernde «Bärner Platte» aufträgt. Neben 76 bereits einmal in Buchform publizierten Gedichten finden sich in diesem neuen Buch 24 bisher nur im *Nebelspalter* erschienene und 11 überhaupt noch nie veröffentlichte «Ein Berner namens ...»-Verse.

Bei Ihrem Buchhändler